



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCLXXVII. Kurfürst Friedrich schreibt an die Herzöge Ernst und
Albrecht von Sachsen wegen des Brandschadens der Stadt Kottbus, am
21. März 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCLXXVII. Kurfürst Friedrich schreibt an die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen wegen des Brandschadens der Stadt Kottbus, am 21. März 1469.

Unser freuntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vormogen allezeit zuuor. Hohgebornen fürsten, liben Oheymen. Als denn wider vnser liben getrewenn Bürgermeister, Ratmannen vnde alle Inwoner vnser Stat Cothus beide geistlich vnd werltlich brandthalben grössen, vorderplichen schaden genommen habenn, Vt das sy nu widder destpalz buwen vnd zu narung komen mogen, Bitten wir ewr libe mit gar fruntlichen fleys, den vnsern vorgeant ewrn offen geleitsbrief zu geben vnd bey dielem gegenwertigen zu zuschicken, ob sie wor durch ewr lande ziha vnd ir narung suchen wolden, das sy van Schult ader Zinse wegen nicht bekomert vnd vfgehalten werden vnd dieser bete nicht vorlagen wollet, als wir vns zu ewr libe wol vorsehenn vnd früntlich vordinen wollenn. Datum Coln a. d. Sprew, am dinstage nach Judica, anno domini LXIX^o.

Fridrich, v. g. g. Marggraue zu Brandenburg, kurfurste etc. zu Stettin, Pomern etc. Hertzoge vnd Burggraue zu Nuremberg,

Dem Hochgebornen fürsten vnsern libenn Oheymen, herren Ernst, kurfürsten, vnd hern Albrechten, gebruder, Hertzogen zu Sachsen, lantgrauen in doringen etc.

Nach dem im Königl. Sächs. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCLXXVIII. Schreiben des Kurfürsten Friedrich an die Herzöge Ernst und Albrecht von Sachsen, wegen seiner Zusammenkunft mit dem Ungarischen Könige zu Breslau, vom 16. Mai 1469.

Unser fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen alle zeyt zuuor. Hochgebornen fürsten, liben Oheymen. Wir thun ewr liebe zu wissen, das der durchluchte furst, her Mathias, konig zu Hungern etc. vnser besünder Herr vnd fründt, sein treffliche, werbende bottschaft by vnns gehabt, auch geschriben, vnd vnns von vnser heiligsten vaters des pabsts, vnser gnedigsten hern des keyfers vnd feint wegen gantz hochlich vnd fruntlich biten lassenn, zu jm gen Breszlow zu komen, sache halbenn, die er vnns mit nicht schreiben noch entbieten konne, vnd da grosz macht an sey. Also habenn wir jm sulchs nicht wol verlagenn konnen, Sondern jm wider zu entbotenn, das wir sulchs vnserm heiligstenn vater dem pabt zu gehorsam vnserm gnedigstenn herrnn dem keyser zu dinst vnd seiner lieb zu willenn also gern thun vnd zu jm gen Breszlow komen wollen, die sache worumb konnen wir nicht wissen vnd werden vnns am dinstage in den pfingstheiligen tagen vonn hynn erheben, doch wartt wir noch einer bottschaft, ab wir wol reyten werden. oder nicht. Sulchs wolt wir ewr lieb vnuerkundiget nicht lassenn vnd ob wir vol